

Ausgabe 01 - August 2013

Leben & Wohnfühlen

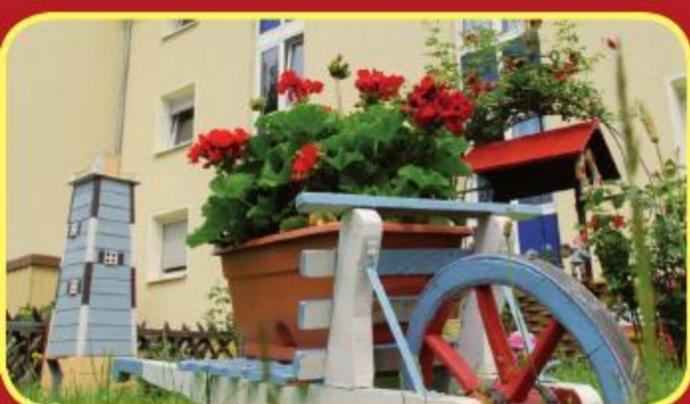
Die Hauszeitung der Bauhilfe Pirmasens



Patio steht ... Patio wächst!

Unser Wohnfühl-Konzept - Die Bauhilfe stellt sich vor
Medienversorgung in den Bauhilfe-Häusern
Bauhilfe-Ratgeber - Rauchmelder können Leben retten





03 **Editorial & Impressum**

Projekt aktuell

04 **Patio steht... Patio wächst!**

Wir gratulieren

06 **Jubilare bei der Bauhilfe**

Porträt

07 **Unser Wohnfühl-Konzept
Die Bauhilfe stellt sich vor**

Serie

08 **Medienversorgung
in den Bauhilfe-Häusern**

Bauhilfe-Ratgeber

09 **Rauchmelder retten Leben**

Dies und Das

10 **Pälzer Knepp - Rezept
Tipps und Tricks**

11 **Unterhaltung**

Der kleine Rästelspaß

12 **Bauhilfe-Serviceummern**

Wichtige Nummern auf einen Blick



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mieterinnen und Mieter,

vor Ihnen liegt die erste Ausgabe unserer neuen Mieterzeitschrift. Ich freue mich sehr, dass diese seit langem bestehende Idee nun endlich umgesetzt werden konnte.

Wir möchten Ihnen zukünftig viele interessante Informationen rund um das Thema ‚wohnen‘ geben, aber auch das Unternehmen Bauhilfe Pirmasens GmbH etwas näher bringen.

Darüber hinaus werden wir noch viele weitere Themen aufgreifen. Wir laden Sie ein, mit Ihren Anregungen und Wünschen, aber auch mit Ihrer Kritik unsere zukünftigen Ausgaben zu bereichern.

Die Mieterzeitschrift soll zweimal im Jahr erscheinen. Sie wird von einem Mitarbeiterteam verfasst und entwickelt. Für dieses besondere Engagement möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Endlich ist der Sommer da! Viele Wetter-Kapriolen mussten wir erleiden. Jetzt heißt es Sonne genießen! Schon wegen des 250. Stadtgeburtstages muss das schöne Wetter anhalten. Viele Feste und Veranstaltungen werfen ihre Schatten voraus. In zahlreichen Ecken der Stadt kann man Hinweise darauf finden.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer ersten Ausgabe.

Ihr

Ralph Stegner
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber:
Bauhilfe Pirmasens GmbH
Kommunale Wohnungsbau-Gesellschaft
Adam-Müller-Straße 69 · 66954 Pirmasens
Telefon 0 63 31 - 51 29 0 · Telefax 0 63 31 - 51 29 44
info@bauhilfe-ps.de · www.bauhilfe-ps.de

Redaktion:
Ralph Stegner, Geschäftsführer (V.i.S.d.P.),
Helga Bügel, Christine Linn, Björn Müller
Telefon 0 63 31/51 29-0
redaktion@bauhilfe-ps.de

Redaktionsadresse:
Bauhilfe Pirmasens
Adam-Müller-Straße 69 · 66954 Pirmasens
Telefon 0 63 31 - 51 29 0 · Telefax 0 63 31 - 51 29 44

Fotos:
Mitarbeiter der Bauhilfe Pirmasens

Grafische Gestaltung und Layout:
Kunststück - Büro für grafische Gestaltung
Weisenhausstraße 5
66954 Pirmasens

Druck:
Komet Druck- und Verlagshaus GmbH
Molkenbrunner Straße 10
66954 Pirmasens

Auflage:
1.800 Exemplare

Erscheinungsweise:
2 Ausgaben im Jahr - 1. Ausgabe - August 2013

Patio steht... Patio wächst!

Generationsübergreifendes Wohnen in aktiver Nachbarschaft



Seit Januar 2013 sind nach und nach alle Bewohner in ihre neuen Wohnungen eingezogen. Schon der Einzug war ein gemeinschaftliches Erlebnis, berichten die Patio-Mieter. Aktive Nachbarschaft mit gegenseitiger Unterstützung wird gelebt. Damit ist das Wohnprojekt der Bauhilfe Pirmasens GmbH, der Diakonie und der Stadt Pirmasens gestartet.

Im Februar 2011 begann offiziell der „bauliche“ Patio-Projektteil mit dem Spatenstich für das Gesamtprojekt. Unter zahlreichen Gästen, Interessenten und Vertretern des Landes Rheinland-Pfalz gab Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis den Startschuss für das Patio – Wohnprojekt im Winzler Viertel.

Die Stadt Pirmasens begann mit der Kanal- und Straßenerschließung. Erstellt wurde die „Patio“-Straße zunächst als Baustraße.

Schon erschlossen sind ferner die insgesamt zehn Bauplätze für den Bau von Einfamilienhäusern nach entsprechenden Gestaltungsvorgaben. Auf dem insgesamt 20.000 m² großen PS:patio!-Gelände im Winzler Viertel, das über eine gut ausgebaute Infrastruktur verfügt und von dem aus das Pirmasenser Zentrum bequem fußläufig zu erreichen ist, entstehen schrittweise insgesamt vier Mehrfamilienhäuser zu den Schwerpunkten „Familien“, „unterstütztes Wohnen“ und „betreutes Wohnen“, darüber hinaus ein Kinderwohneinzelhaus sowie mehrere Patio Einfamilienhäuser.

Im November 2011 hatte das lange Warten auf den ersten Bauabschnitt ein Ende. Der Bau des ersten Patio – Mehrfamilienhauses begann. Gleichzeitig startete in der Nachbarschaft auch das Bauprojekt des Diakonie Zentrums Pirmasens mit der Errichtung des Kinderhauses „Haus Benjamin“.

Zügig gingen die Arbeiten des Bauhilfe – Neubaus an den Fundamenten und Geschossen voran. Nur ein kurzer Wintereinbruch Anfang 2012 ließ die Baustelle ruhen.

Bereits im Mai 2012 stand der Rohbau des Wohnprojekts. Gute Arbeit leistete die Bau-Arge-Patio 1, gegründet von den Firmen EK.HORN GmbH & Co. KG aus Kaiserslautern und Theisinger & Probst aus Pirmasens.

Am 22. Juni 2012 feierten Bauhilfe, Stadt und Diakonie gemeinsam das Richtfest für die ersten Patio – Häuser. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft freuten sich mit den zukünftigen Bewohnern und Freunden über das Bauprojekt.

Familie Schultz hatte in der ersten Jahreshälfte 2011 das erste Grundstück von der Bauhilfe erworben und stimmte damit auch den Vorgaben des Gestaltungsleitfadens zu. Weitere Vorschriften aus dem Bebauungsplan waren zu berücksichtigen. Am 25. November 2011 feierten die Bauherren Richtfest. Im Juli 2012 freute sich Familie Schultz über ihren Einzug in das erste Patio – Einfamilienhaus. Sie fühlt sich in ihrem neuen Heim sehr wohl und hat bereits rege nachbarschaftliche Kontakte zu den Bewohnern des Mehrfamilienhauses geknüpft. Anfang 2013 wurde ein weiteres Grundstück im Projektgebiet verkauft. Die Baumaßnahme beginnt voraussichtlich im August 2013.

Die Grundstücke sind zu einem Quadratmeterpreis von 80,- € incl. der Haupteerschließung von der Bauhilfe zu erhalten. Die Eigentümer bauen in Eigenregie.

Mitte des Jahres 2012 wurde der Vertrag zur Erschließung des Gebietes (Netzebene3) für die Versorgung mit TV, Telefonie und Internet mit dem Pirmasenser Unternehmen Tegro Kabelbau GmbH geschlossen. Das Unternehmen versorgt das Gebiet, Bewohner und Eigentümer, mit einem Breitbandanschluss von ihrem Knotenpunkt im Quartier Winzler Viertel aus mit allen erforderlichen Signalen.

Die Innenausbaumaßnahmen des Patio – Mehrfamilienhauses kamen gut voran, so dass die

„Gemeinsam planen, bauen, wohnen und leben.“



Maßnahme bis **Ende Dezember 2012** weitgehend abgeschlossen werden konnte. Die offizielle Abnahme der Baumaßnahme fand am 11.01.2013 statt.

Bei der Einweihungsfeier am **22. Februar 2013** wurde symbolisch durch die Schlüsselübergabe an die Hausgemeinschaft das erste Mehrfamilienhaus des Projektes den Bewohnern übergeben. „Es liegt nun auch an Ihnen, wie zukünftig der Patio-Gedanke gelebt wird“, sagte Geschäftsführer Ralph Stegner. Dass die Gemeinschaft im Haus bereits verwirklicht wird, zeigen viele fröhliche Gesichter auf dem Fest, die mit ihren Nachbarn feiern. Schließlich kennt man sich schon eine Weile, denn bereits seit **September 2012** fanden regelmäßige Mietertreffen im Patio-Projektladen statt. Das Kennenlernen und die Beteiligung am Entstehungsprozess waren das Ziel dieser Gespräche und Treffen. Einige Entscheidungen über Material und Detaillösungen wurden gemeinsam diskutiert und letztlich mit einem guten Ergebnis für alle entschieden.

Der Bau des ersten Wohnblocks der Diakonie mit den Gemeinbedarfsflächen im Erdgeschoss, die sowohl dem Wohnprojekt als auch dem gesamten Viertel zur Verfügung stehen sollen, wird voraussichtlich im **Jahr 2014** begonnen. Er beinhaltet u.a. im Erdgeschoss ein Patio-Café, Mehrzweckräume und den Patio - Projektladen sowie 14 Wohnungen, die sich auf 2 Geschosse verteilen.

Im **Oktober 2012** wurde die Erschließung der Fernwärmeversorgung für das Patio - Neubaugebiet und für die Bestandsgebäude des Diakoniezentrums fertig gestellt, so dass bis **Ende des Jahres 2012** die Neubauten an die Versorgung angeschlossen werden konnten. Damit findet keine Nahwärmeversorgung bzw. Wärmeerzeugung auf dem Patio-Gelände und in den Häusern statt.

Mit dem Projekt PS:patio! haben die Kooperationspartner Stadtverwaltung, Bauhilfe und das Diakoniezentrum gemeinsam ein modernes Wohnprojekt für Senioren, junge Familien, Alleinerziehende und Singles auf den Weg gebracht. Dabei geht es um die Ausgestaltung sozialer Aspekte wie ein nachbarschaftliches Miteinander und die gegenseitige, generationenübergreifende Unterstützung der Bewohner.

Das erste Mehrfamilienhaus mit seinen 18 Barriere freien Wohnungen auf einer Gesamtwohnfläche von 1.120 m² ist komplett vermietet. Die Mieter sind zwischen 50 und 70 Jahre alt und kommen aus Pirmasens und dem Umland, aber auch von weiter her – beispielsweise aus Koblenz. Das Haus hat einen Aufzug, ein großzügiges Treppenhaus und Laubengänge, eine Lüftungsanlage sowie Loggien. Die äußeren Erdgeschosswohnungen haben einen separaten Hauseingang und eine Terrasse zum Garten. Zudem sind 2 Wohnungen im II. Obergeschoss behindertengerecht ausgebaut.

„Vor dem Hintergrund demographischer und städtebaulicher Herausforderungen ist mit PS:patio! eine zukunftsfähige Wohnform entstanden, die Modellcharakter für ein generationenübergreifendes Miteinander hat“, erklärt Michael Schieler, Baudezernent und Beigeordneter der Stadt Pirmasens. „Die Vollvermietung des ersten PS:patio!-Teilobjekts bereits vier Monate vor Bezugsfähigkeit des Mehrfamilienhauses bestätigt nicht nur den Bedarf an nachhaltigen Wohnkonzepten dieser Art, es ist auch ein schöner Beleg für das erfolgreiche Zusammenspiel der drei beteiligten Kooperationspartner.“

Im Mittelpunkt der sozialen Komponenten des Projekts stehen die zentralen Themen Versorgungssicherheit, Selbsthilfe und Gemeinschaft. Welche Aufgaben können von den Kooperati-



Ralph Stegner, Geschäftsführer der Bauhilfe Pirmasens und Vertreter der „Hausgemeinschaft Winzler Straße 125“ bei der symbolischen Schlüsselübergabe, während der Einweihungsfeierlichkeiten im Februar 2013.

Leben & Wohnfühlen - Projekt aktuell

onspartnern übernommen werden, welche Leistungen müssen organisiert werden und welche Unterstützungsleistungen entwickeln sich in der Patio-Gemeinschaft? Dies sind die zentralen Themen im Projekt.

Im Projektladen werden alle Fäden zusammen geführt und somit eine zentrale Anlaufstelle geschaffen. Die Quartiersmanager spielen eine wichtige Rolle zwischen Bauherrn, Projektpartner und Bewohnern.

PS:patio! ist Ausdruck des zunehmenden Wunsches nach nachhaltigen Lebensformen mit Perspektive. Die Idee dahinter ist, einen Barriere freien Wohnraum für ein gemeinschaftliches Miteinander der Generationen zu schaffen. Die Be-

wohner können als Nachbarn vielfach voneinander profitieren, beispielsweise durch gegenseitige Hilfen oder das breite Angebot professioneller Serviceangebote vor Ort. Das betont „menschenfreundliche“ Wohnprojekt ist im Herzen der Stadt angesiedelt. Damit trägt es zur innerstädtischen Revitalisierung im Zuge der Stadtentwicklung bei. Nicht zuletzt liegt in dem Projekt auch eine wichtige Antwort auf sinkende Einwohnerzahlen der Stadt Pirmasens und den demographischen Wandel. PS:patio! richtet sich an Familien, Singles, Kinder, ältere Menschen, Menschen mit und ohne Behinderung und grundsätzlich alle, die sich für diese richtungsweisende Form des Wohnens entscheiden möchten.

Was bedeutet der Begriff Patio?

Als Patio bezeichnete man ehemals die Innenhöfe eines Stadthauses. Um einen Patio gruppierten sich die einzelnen Bauteile der Stadtpaläste, in denen die oft vielköpfige Familie wohnte. Seine wichtigste Funktion hatte der Patio vor allem aber als häuslicher Treff- und Mittelpunkt. Historisch war er immer eng mit dem sozialen und auch wirtschaftlichen Leben verbunden. Entsprechend steht PS:patio! in Pirmasens für einen generationenübergreifenden neuen Lebensraum.



Jubilare bei der Bauhilfe

50 bzw. 40 Jahre bei der Bauhilfe zu wohnen bedeutet nicht nur ein Bekenntnis zum Quartier, sondern das ist auch ein klares Bekenntnis der Jubilaren zu uns als Vermieter. Darüber freuen wir uns natürlich sehr. Ein über einen solch langen Zeitraum bestehendes Mietverhältnis belegt, dass man bei uns ein Leben lang gut und sicher wohnen kann.

Beispielhafte Aufzählungen an langjährigen Mietern:

50 Jahre

- **Frau Rosemarie Holland-Cunz,**
Adam-Müller-Straße 9



Im Bild: Frau Rosemarie Holland-Cunz

40 Jahre

- **Frau Erika Schmenger,**
Unterer Sommerwaldweg 67
- **Frau Luise Würz**
Löwenbrunnenstraße 24
- **Frau Ursula Schmidt,**
Albrechtstraße 9
- **Herr Hans Scherpf,**
An der Ziegelhütte 8
- **Frau Renate Schacker,**
Berliner Ring 14
- **Frau Claudia Polzin,**
Berliner Ring 82



Im Bild: Herr Jakob Salzmänn

Einzelreiniger

Ohne den Einsatz unserer Einzelreiniger ist eine saubere und gepflegte Wohnanlage nicht denkbar. Die Bauhilfe bedankt sich für das große Engagement ihrer Einzelreiniger.

- **Frau Christa Schmitt**
ist seit 37 Jahren Einzelreinigerin und zuständig für das Haus Auf der Hahnenruh 2
- **Herr Jakob Salzmänn**
ist Einzelreiniger in der Wohnanlage Lemberger Straße 70, 70a, 72 und führt diese Tätigkeit bereits seit 31 Jahren aus.

Wir wünschen allen Jubilaren weiterhin Gesundheit, Glück und alles Gute.

Unser Wohnfühl-Konzept

Die Bauhilfe stellt sich vor

Als kommunale Wohnungsbaugesellschaft ist die Bauhilfe Pirmasens GmbH größter Vermieter der Stadt Pirmasens, ca. 7 Prozent der Pirmasenser Bevölkerung lebt in unseren Häusern und Wohnungen.

Seit der Gründung der Gesellschaft, am 26. Januar 1918, ist der Wirkungskreis die Stadt Pirmasens. Für viele tausend Pirmasenser war und ist die Bauhilfe bis heute erster Ansprechpartner bei der Vermietung einer Wohnung. Bei einem Blick zurück wird deutlich, dass die Gesellschaft eine sehr wechselvolle Geschichte hinter sich hat, die immer nur mit Hinblick auf den politischen und gesellschaftlichen Wandel in den fast 100 Jahren seit der Gründung gesehen werden kann.

Im Gründungsjahr waren es ein rundes Dutzend Unternehmer aus der Schuhbranche, die im Pirmasenser Rathaus auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Otto Strobel eine gemeinnützige Gesellschaft gründeten, mit dem Ziel, dem dramatischen Wohnungsmangel zu begegnen, den der erste Weltkrieg verursacht hat. Die Gesellschaft stellte günstige Finanzierungsmittel zur Verfügung, um vor allem den Bau von Kleinwohnungen für die arbeitende Bevölkerung zu fördern.

Der zweite Weltkrieg bremste dann die Aktivitäten der Bauhilfe. Nach der fast völligen Zerstörung der Stadt durch die alliierten Luftangriffe von 1944 und 1945 registriert eine Bestandsaufnahme von 1948 noch 86 Wohnungen im Eigentum der Gesellschaft. Nachdem 1947 mit den Firmen Zettelmayer, der Fahr AG und der Parkbrauerei AG die letzten privaten Anteilseigner ausbezahlt wurden, beschloss der Stadtrat, unter Oberbürgermeister Jakob Schunk, im März 1948 das erste rein kommunale Wohnungsbaupro-

gramm, mit dem Ziel, rund 300 Wohnungen im sogenannten „Sozialen Wohnungsbau“ wiederherzustellen oder neu zu bauen. 1,2 Millionen D-Mark aus öffentlichen Mitteln werden dafür der Bauhilfe zur Verfügung gestellt. Bis 1951



hat die Bauhilfe 760 Wohnungen in Eigenregie erstellt und den Bau von 1700 weiteren Wohnungen über entsprechende Darlehen gefördert. Im Jahr 1968, 50 Jahre nach der Gründung der Gesellschaft, befanden sich 2274 Wohnungen in eigenem Bestand. Im Jahr 1975 wurden 160 Wohneinheiten in der Anton-Bruckner-Str. 1-4 fertiggestellt. 1991 übernahm die Bauhilfe von der Stadt Pirmasens 298 Wohnungen und ging nach Wegfall der Gemeinnützigkeit in eine wirtschaftlich selbständige, steuerpflichtige GmbH über. Zum 75-jährigen Bestehen registrierte die Bauhilfe mit rund 2.600 Wohnungen den höchsten Bestand ihrer Geschichte. Seit 1996 begann die Gesellschaft verstärkt mit der Sanierung und

Modernisierung ihres Wohnungsbestandes. Um rund 1.000 Wohnungen u.a. mit modernen Bädern und Heizungen auszustatten werden rund 30 Millionen D-Mark veranschlagt. Zeitgleich begann an der Priesterwiese, an der Johannesstraße und am Sommerwald die Privatisierung von Einfamilienhäusern.

In den letzten 10 Jahren hat die Bauhilfe rund 33.000.000,00 € als Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahme, unter Berücksichtigung der Energieeffizienz, in ihren Bestand investiert. Teilweise wurden auch Wohnungen behindertengerecht oder Barriere frei ausgestattet.

Die Gesellschaft bewirtschaftet zur Zeit 2077 Wohnungen, 50 sonstige Einheiten, 2 Verwaltungsgebäude, 335 Garagen und 474 Stellplätze.

21 Mitarbeiter stehen für unsere Mieter und Kunden bereit. 3 Regiemitarbeiter bieten den Service vor Ort und kümmern sich hauptsächlich um die Kleinreparaturen in den Häusern und Wohnungen. Weitere 67 nebenamtlich Beschäftigte bilden das Netzwerk aus Reinigungskräften und Hauswarten vor Ort in den Mietobjekten.

Ziel der Bauhilfe ist es, weiterhin die Mieterzufriedenheit durch ein erweitertes Dienstleistungsangebot zu verbessern und den Wohnungsbestand energiebewusst, marktgerecht und zukunftsorientiert zu entwickeln.



Medienversorgung in den Bauhilfe-Häusern



Seit vielen Jahren werden die Bauhilfe - Wohnungen durch die SAT-Anlagen unseres Medien-Partners Tegro Kabelbau GmbH mit TV- und Rundfunkprogrammen versorgt. Wir haben uns vor über 8 Jahren bewusst für ein Pirmasenser Unternehmen und bewusst für die SAT-Versorgung entschieden. Eine zukunftsfähige, flexible und breite Versorgung zu gleichen Bedingungen für alle Bewohner stand im Vordergrund. Über die Hälfte der Mieter nutzt das Angebot der Firma Tegro Kabelbau GmbH.

Seither hat sich die Medientechnik außerordentlich rasant entwickelt. Neben Internet und Telefonie sind zahlreiche digitale Standards entstanden. Mit erweiterten Angeboten reagiert die Firma Tegro Kabelbau GmbH auf diese Entwicklung. Die privaten Medienanstalten ringen mit den öffentlich rechtlichen Anstalten um die Lizenzanteile der Sender. Dies führt zu unsicheren Lizenzbestimmungen für die Medienbetreiber. In dieser kleinen Serie werden wir Ihnen aktuelle Informationen, Hinweise, Anregungen und Tipps rund um das Thema Medien geben.

Heutiges Thema: Kauf von Neugeräten

Aufgrund der breiten Sendervielfalt über Satellit muss die komplette Bandbreite der Sender eines sogenannten Transponders² in jeder Haus-SAT-Anlage organisiert werden. Die Sender werden in diesen Transpondern zusammen gefasst und unter Berücksichtigung der Kapazitäten geordnet. Dies ist auch der Grund, dass man mit einem Receiver nicht ohne weiteres die Programme per Suchlauf organisieren kann, wie es mit einer privaten Einzel-SAT-Anlage funktioniert. Vorteil dieses Systems ist es aber, dass teilweise

über 300 Sender (freie und verschlüsselte) von verschiedenen Satelliten auf eine Leitung / ein Gerät eingespeist und empfangen werden können. So entfallen monatliche Zusatzkosten für ein größeres (freies) Programmpaket. Dies gilt nicht für die digitalen Senderangebote der privaten Fernsehanstalten.

Unser Tipp:

Wenn Sie einen neuen Fernseher kaufen möchten oder eine Umstellung Ihrer Geräte planen, dann setzen Sie sich bitte frühzeitig mit unserem Serviceunternehmen in Verbindung. Es berät Sie gerne und kostenlos. Damit können Sie sich viel Ärger und unnötige Ausgaben ersparen.

Auch bei der Auswahl der TV-Geräte kann Ihnen unser Serviceunternehmen behilflich sein. Ein Preisvergleich lohnt sich. Denken Sie bitte daran, dass nicht alle Receiver an der SAT-Hausanlage funktionieren! Sie benötigen einen DVB-S bzw. DVB-C fähigen Receiver, je nach Schaltung in den Häusern.



Und noch ein Tipp zum Schluss:

Mieten Sie sich doch einfach einen Receiver von der Firma Tegro, damit sichern Sie sich u.a. Vorteile für zukünftige Serviceleistungen.

Hier die Kontaktdaten der Firma Tegro für Rückfragen: Postanschrift:

Tegro Kabelbau GmbH
Arnulfsstr. 49
66954 Pirmasens
E-Mail: tegro@tegronet.de
Kundenservice:
Telefon: 06331/71020
Telefax: 06331/141728

Begriffserläuterung:

² Transponder: Satellitentransponder empfangen Daten im Weltraum und leiten sie weiter an andere Empfangstationen.

**Thema in nächster Ausgabe:
Sender haben sich verstellt - was kann ich nun tun?**

Rauchmelder retten Leben

Eine lohnende Anschaffung



Bei Bränden in Deutschland sterben jährlich mehr als 500 Menschen, über 6.000 werden schwer und mehr als 60.000 leicht verletzt. Der durch Brände entstehende Sachschaden an Gebäuden und Einrichtungen geht in die Milliarden.

Über 75 Prozent der Brandopfer fallen nicht den Flammen zum Opfer, sondern sterben an einer Rauchvergiftung. Bevor die Flammen lodern, verteilt sich während der sogenannten Schwelphase der Rauch schnell und oft unbemerkt in der Wohnung. Das dabei freigesetzte Kohlenmonoxid ist deshalb so gefährlich, weil es geruchslos und nicht wahrnehmbar ist. Nachts ist deshalb die Gefahr am größten; zu dieser Zeit sterben jährlich über 60 Prozent der Brandopfer in Folge einer Kohlenmonoxidvergiftung. Kohlenmonoxid verursacht schon nach wenigen Atemzügen Bewusstlosigkeit, schon zehn Atemzüge können tödlich sein.

Trotz dieser alarmierenden Zahlen war die Bereitschaft der deutschen Haushalte sehr gering freiwillig die Wohnungen mit Rauchwarnmeldern auszustatten. Das veranlasste den Gesetzgeber einzugreifen.

Seit 2010 sind in Rheinland-Pfalz Rauchwarnmelder in Wohngebäuden vorgeschrieben und seit diesem Zeitpunkt sind auch alle Häuser der Bauhilfe mit Rauchwarnmeldern ausgestattet.

Durch die Firma Pyrex wurden über 7500 Rauchwarnmelder eingebaut, die ständig gewartet werden. Dies bedeutet ein hohes Maß an Sicherheit für unsere Mieter.

Durch die rechtzeitige Alarmierung der Rauchwarnmelder wurde bereits 2011 in der Wohnan-



lage Berliner Ring 82, 2013 in der Brunnengasse 8 und Brunnengasse 2, Leben gerettet.

Einige Mieter haben in der Vergangenheit auch schon mit so genannten Störalarmen Bekanntheit gemacht. Das heißt, der Rauchwarnmelder hat gepiepst, obwohl kein Brandherd vorhanden war.

Folgende Einflüsse können zu einem Störalarm führen:

- Duft- und Raumsprays
- Fein-, Schleif-, Bau- und Blütenstaub
- Starke Brat- und Wasserdämpfe
- Sowie große Temperaturschwankungen

Von Zigarettenrauch wird kein Störalarm ausgelöst, sofern dieser nicht direkt und vorsätzlich in den Rauchwarnmelder gelangt.

Trotzdem sollte zur Sicherheit immer geprüft werden, ob wirklich kein Brandherd vorhanden ist, wenn der Rauchwarnmelder auslöst. Wurde dies ausgeschlossen, kann der Warnton durch sanften Druck auf den Sensorbereich und gutes Lüften der Räume abgestellt werden. Des Weiteren sollten sie Ihre Nachbarn über den Fehlalarm informieren, damit die Feuerwehr nicht unnötig alarmiert wird.

Ertönt ein regelmäßiger kurzer Ton, der sogenannte Help-Signalton, ist es ein Hinweis darauf, dass die Alarmbereitschaft des Rauchwarnmelders gefährdet ist.

In diesem Fall melden Sie sich bitte beim Pyrex-Service unter: 0180-59984900.

Weitere Hinweise erhält man auch auf der Firmenhomepage von Pyrex unter www.pyrex.de.

Gerne steht Ihnen auch die Bauhilfe mit Rat und Tat zur Seite.

Pälzer Knepp

Zubereitung

Arbeitszeit: ca. 20 Min. / Schwierigkeitsgrad: normal / Brennwert p. P.: keine Angabe

Die Zwiebel und die Petersilie fein hacken, die vorher eingeweichten Brötchen ausdrücken und klein zupfen. Mit der gemahlene Leber, dem Ei und dem Hackfleisch vermengen. Mit Salz, Pfeffer und Majoran würzen. Sollte kräftig schmecken! Semmelbrösel und etwas Mehl untermischen bis der Teig eine feste Konsistenz hat, so dass man Knödel daraus formen kann. Fleisch- oder Gemüsebrühe erhitzen. Die Knödel darin solange bei niedriger Hitze und geöffnetem Topfdeckel garen, bis sie an der Oberfläche schwimmen. Dazu serviert man eine Zwiebelsoße, Sauerkraut, Brot oder Kartoffelpüree! Die Knödel lassen sich sehr gut einfrieren!



Man nehme:
250 g Leber
250 g Hackfleisch
3 Brötchen
1 mittelgroße Zwiebel
1 Bund Petersilie
Semmelbrösel
Salz
Pfeffer
Majoran
1 Ei
Mehl
Fleisch- oder Gemüsebrühe

Tipps und Tricks

Richtiges Lüften spart Energie!

Vor allem im Winter sollte man beim Lüften behutsam vorgehen und einige Punkte beachten.

Je kälter und windiger es draußen ist, desto besser ist es für das Lüften. Die feuchte, verbrauchte Innenluft wird dadurch rasch gegen kalte, trockene Außenluft getauscht. Nachdem sich diese erwärmt hat, nimmt sie wieder Feuchtigkeit aus dem Raum auf.

Es gibt zwei Arten von Lüften, das Querlüften und Stoßlüften.

Wie funktioniert die Querlüftung?

Fenster und Türen des Raumes werden dabei gleichzeitig geöffnet. Sofern möglich, ist es am effizientesten, wenn gegenüberliegende Fenster und Türen gleichzeitig ganz geöffnet werden.

⇒ 1-5 Minuten, 3 bis 4 mal täglich

Wie funktioniert die Stoßlüftung?

Die Fenster eines Raumes werden dabei ganz geöffnet.

⇒ 5-10 Minuten, 3 bis 4 mal täglich

Im Winter ist es nicht ratsam, Fenster dauerhaft gekippt zu lassen.



Der kleine Rätselspaß

Stiefsohn von Herodes		Modetanz 60er Jahre	düsterhafte Menschen	feierliches Gedicht	Fete		Lokalisierung	kleine Brücke
folglich, deshalb					griech. Göttin			
Bauer							2	
Blasinstrument		1			Quadrillefigur Wortteil: drei			
keltische Feenkönigin				Sinnes-täuschung	8			
Kurort an der Lahn (Bad)				Indischer Sagenheld		US-Geheimdienst		griech. Buchstabe
Hafenstadt in Japan	kleiner Dolch		Turngerät Nadelbäume				7	
					Rednerplatz	franz. Autorennstrecke		
Höhenlage, Stufe		Antilope					4	
		3				Solo-gesang in der Oper		franz. Schriftsteller
Fischöl		Riesenschlange		höckerloses Kamel engl.: rot	5			
							6	
Einfahrten					Frauenname			
stabil	1	2	3	4	5	6	7	8

Sudoku

Füllen Sie bitte die leeren Felder mit den Zahlen **von 1 bis 6**. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der sechs 3x2-Blöcke **nur ein Mal** vorkommen.

für Anfänger

	3	5		1	
4					3
		6	2		4
2		3	6		
3					6
	6		3	2	

für Kenner

5				6	
		4		1	2
3					
					1
1	5		6		
	4				5

Alle wichtigen Telefonnummern auf einen Blick

Notruf außerhalb der Geschäftszeiten:
01 71 - 7 78 32 11

Bauhilfe Pirmasens GmbH

Adam-Müller-Str. 69
66954 Pirmasens
Telefon 0 63 31-51 29-0
Telefax 0 63 31-51 29-44
info@bauhilfe-ps.de

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
Montag - Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Ralph Stegner
Telefon 0 63 31 - 51 29 20
geschaeftsfuehrung@bauhilfe-ps.de

Sekretariat Geschäftsführung

Helga Bügel
Telefon 0 63 31 - 51 29 55
h.buegel@bauhilfe-ps.de

Kundencenter / Servicetheke

Kundencenter / Servicetheke

Abteilungsleiter Kundencenter, Wohnungs- vermittlung, Mieter- und Objektbetreuung

Erwin Bold
Telefon 0 63 31 - 51 29 40
e.bold@bauhilfe-ps.de

Kundencenter / Kasse

Christina Straßel
Telefon 0 63 31 - 51 29 32
c.strassel@bauhilfe-ps.de

Sylvia Gerhard
Telefon 0 63 31 - 51 29 32
s.gerhard@bauhilfe-ps.de

Sozialmanagement

Heike Sprau
Telefon 0 63 31 - 51 29 26
h.sprau@bauhilfe-ps.de

Wohnungsvermittlung, Mieter- und Objektbetreuung

Mathias Reiser
Telefon 0 63 31 - 51 29 43
m.reiser@bauhilfe-ps.de

Bernd Martin
Telefon 0 63 31 - 51 29 55
b.martin@bauhilfe-ps.de

Gerhard Thinnies
Telefon 0 63 31 - 51 29 45
g.thinnies@bauhilfe-ps.de

Mieter- und Objektbetreuung

Gerhard Sommer
Telefon 0 63 31 - 51 29 41
g.sommer@bauhilfe-ps.de

Mieterbetreuung / Reparaturannahme

Dieter Dechert
Telefon 0 63 31 - 51 29 42
d.dechert@bauhilfe-ps.de

Kaufmännische Abteilung

Abteilungsleiterin Kaufmännische Abteilung

Christine Linn
Telefon 0 63 31 - 51 29 27
c.linn@bauhilfe-ps.de

Finanzbuchhaltung / Rechnungswesen

Silke Koch
Telefon 0 63 31 - 51 29 24
s.koch@bauhilfe-ps.de

Rechnungswesen

Petra Naab-Korz
Telefon 0 63 31 - 51 29 19
p.naab-korz@bauhilfe-ps.de

Kaufm. Objektbewirtschaftung, Mahn- und Klagewesen

Monika Zimmermann
Telefon 0 63 31 - 51 29 21
m.zimmermann@bauhilfe-ps.de

Betriebskosten

Jessica Bastian
Telefon 0 63 31 - 51 29 18
j.bastian@bauhilfe-ps.de

Technik

Abteilungsleiter

Technische Abteilung

Reiner Schacker
Telefon 0 63 31 - 51 29 58
r.schacker@bauhilfe-ps.de

Sekretariat Techn. Abteilung

Alexandra Shy
Telefon 0 63 31 - 51 29 51
a.shy@bauhilfe-ps.de

Rechnungsprüfung / Modernisierung

Petra Wendel
Telefon 0 63 31 - 51 29 53
p.wendel@bauhilfe-ps.de

Techn. Objektbetreuung / Modernisierung

Uwe Löffler
Telefon 0 63 31 - 51 29 52
u.loeffler@bauhilfe-ps.de

Anregungen, Lob und Kritik zu dieser Ausgabe nehmen wir gerne
unter unserer E-Mail-Adresse redaktion@bauhilfe-ps.de entgegen.

